



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Strategisch aufgestellt und professionell organisiert?



Querstrukturen in der Lehrerbildung

Die Innovation...zur Erinnerung: KMK Kommission & Wissenschaftsrat

- Belange der Lehrerbildung an den Universitäten vertreten
- Verknüpfung der Lehrerbildung mit Forschung
- Verschiedene Modelle, Pluralität
- Ort für alle Universitätsmitglieder, die mit Lehrerbildung zu tun haben
- neue Fakultät mit eigenem Haushalt
- Kooperationsstruktur einrichten
- Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen

KMK Kommission & Wissenschaftsrat

Aufgaben von ZfL können/ sollten sein:

- Koordination der Ausbildungsstudiengänge
- Konzeption und Koordination der Praktika
- Kerncurricula mit Mindestanforderungen für EW und Fachdidaktiken
- 2 Phasen besser verbinden & lebenslanges Lernen fördern
- Flexibleres Ausbildungssystem schaffen
- Unterstützung schulbezogener Forschung
- Interne Evaluation
- Beteiligung an der Berufung von Professoren
- Studienberatung

Studie wurde beauftragt von der
Deutsche Telekom Stiftung und dem
Stifterverband für die Deutsche
Wissenschaft

- Explorativer Ansatz in wenig erforschtem
Feld
- Programmlogik als Bezugsgröße

Das logische Modell in der Evaluation

Programmschritte:

- ✓ Problembeschreibung
- ✓ Ziele
- ✓ Ressourcen
- ✓ Rahmenbedingungen
- ✓ Konzept
- ✓ Maßnahmen
- ✓ Output
- ✓ Outcome

Auftrag der Studie

➤ Leitfragen:

Was bewirken Zentren und Schools für die Qualität, die Sichtbarkeit und den Stellenwert der universitären Lehrerbildung?

Gibt es systematische Unterschiede zwischen beiden Einrichtungstypen (Zentren bzw. Schools)?

Wie erreichen die Zentren bzw. Schools die Studierenden als Stakeholder und Adressaten ihrer Arbeit?

Untersuchungsdesign

Stichprobe: 6 Schools, 5 Zentren + 1 zur Erprobung der Instrumente

1. Dokumentenanalyse

von Ordnungen, Satzungen, Jahresberichten, Flyern, Broschüren,
Homepages

2. Leitfadengestützte Interviews mit den Leitungen der Einrichtungen

(Geschäftsführungen und Wissenschaftliche Leitungen an insgesamt 11 + 1
Standorten)

3. **Befragung** von insgesamt 767 Studierenden an mittels schriftlicher
Fragebögen

Ergebnisse: Dokumentenanalyse

Vielfalt unter dem Mantel des politischen Auftrags:

- Existenz/ Ausgestaltung von Leitbildern
- Art/ Zusammensetzung von Gremien
- Organisationsform
- Angebotene Serviceleistungen
- „Marketing“

Bemerkenswerte Unterschiedlichkeit. Aber: keine systematischen Unterschiede zwischen Schools und Zentren auszumachen

Ergebnisse: Dokumentenanalyse

Gemeinsamkeiten:

- Einzelne Elemente des logischen Modells konnten rekonstruiert werden, jedoch kein strategisches Programm für die Implementierung von Querstrukturen oder zentraler Einzelmaßnahmen.
 - Erwartungen der KMK Kommission und des Wissenschaftsrates werden in der Sprache des politischen Auftraggebers (wenn auch nicht immer wörtlich) aufgegriffen.
- Breit gefächertes Aufgabenspektrum in Service, Lehre & Forschung

Ergebnisse: Interviews mit den Geschäftsführungen

Vielfalt:

- Aufgaben und beruflicher Hintergrund der Personen
- Ressourcen der Einrichtungen
- Einflussmöglichkeiten
- Anbindung an die Hochschulleitung

Ergebnisse: Interviews mit den Geschäftsführungen

Akzeptanz an den Standorten:

- Von „Hauen und Stechen“ zu weitgehend guter Zusammenarbeit
- Viel Kommunikation und Fingerspitzengefühl erforderlich

Insgesamt positives Resümee in der Selbsteinschätzung:
Einrichtungen stärken die Lehrerbildung.

Aber: Wandel in der Lehrerbildung braucht Zeit, Verstetigung
der Mittel wäre wichtig.

Ergebnisse: Interviews mit den wissenschaftlichen Leitungen

- Betonung der „Individualität“
- Vielfalt der Aufgaben: Forschung, Lehre und Service
- Praxissemester spielt zentrale Rolle
- Inhaltliche Fragen der Lehrerbildung sind zu großen Teilen den Fächern überlassen
- Konkrete Maßnahmen bezogen auf Ziele bleiben die Ausnahme

→ Management = Führen freundlicher Gespräche?

Zwischenfazit

Paradoxie:

Besonderheiten und Individualität werden hervorgehoben (Autonomie)



Angleichungen in „Geschäftsfeldern“ und Aktivitäten

→ Minimalinvasive Operationen und fehlende Strategien

→ Zentren und Schools sind administrativ orientiert
(Dienstleister)

Ergebnisse: Befragung der Studierenden – zu den Einrichtungen

Wann haben Sie
die School/ das
Zentrum
kennengelernt?

		Häufigkeit	Prozent
Gültig	vor Beginn des Studiums	30	5
	zu Beginn des Studiums	143	25
	im Verlauf des Bachelorstudiums	310	53
	zu Beginn des Masterstudiums	67	12
	im Verlauf des Masterstudiums	29	5
	Gesamtsumme	579	100
Fehlend	nichts angekreuzt	2	
Gesamtsumme		581	100

Ergebnisse: Befragung der Studierenden – zu den Einrichtungen

Wodurch haben Sie die School/ das Zentrum kennengelernt?	Anzahl	
	...durch Kommilitonen	
...durch Anmeldung der Praktika		237
...durch Werbung		44
...durch (Info-) Veranstaltungen		201
...durch die Internetpräsenz		58
...durch etwas anderes		41

Ergebnisse: Befragung der Studierenden – zu den Einrichtungen

	Anzahl	
Bei welchen Belangen haben Sie sich an die Einrichtung gewandt?	Bei Fragen vor dem Studium	77
	Bei Fragen zum Studienverlauf	305
	Bei Fragen zur Erstellung von Stundenplänen	34
	Bei Schwierigkeiten mit der Studierbarkeit	94
	Bei Problemen in der Regelstudienzeit fertig zu werden	37
	Bei Fragen zu Prüfungen	90
	Bei Fragen zu Praktika	333
	Bei der Anmeldung von Praktika	370
	Bei Fragen zum Referendariat	42
	Aus anderen Gründen	62

Wenn Sie die Einrichtung nicht kennen, wobei hätten Sie sich Unterstützung gewünscht?

	Anzahl
Bei Fragen vor dem Studium?	26
Bei Fragen zum Studienverlauf	28
Bei Fragen zur Erstellung von Stundenplänen	27
Bei Schwierigkeiten mit der Studierbarkeit	23
Bei Problemen in der Regelstudienzeit fertig zu werden	19
Bei Fragen zu Prüfungen	30
Bei Fragen zu Praktika	37
Bei der Anmeldung von Praktika	22
Bei Fragen zum Referendariat	59
Aus anderen Gründen	7

Ergebnisse: Befragung der Studierenden – zu den Einrichtungen

		Anzahl	Prozent
Mit der Beratung am Zentrum/ an der School war ich sehr zufrieden.	Stimmt eher nicht/ Stimmt nicht	112	23
	Stimmt eher/ Stimmt	376	77
<i>Gesamtsumme</i>		488	100
Vom Zentrum/ von der School wurde ich – falls nötig – weiter geleitet .	Stimmt eher nicht/ Stimmt nicht	61	20
	Stimmt eher/ Stimmt	260	80
<i>Gesamtsumme</i>		321	100
Das Zentrum/ die School ist räumlich gesehen gut erreichbar.	Stimmt eher nicht/ Stimmt nicht	66	12
	Stimmt eher/ Stimmt	483	88
<i>Gesamtsumme</i>		549	100
Das Zentrum/ die School ist bzgl. der Öffnungszeiten gut erreichbar.	Stimmt eher nicht/ Stimmt nicht	142	28
	Stimmt eher/ Stimmt	365	72
<i>Gesamtsumme</i>		507	100

Ergebnisse: Befragung der Studierenden – zu den Einrichtungen

		Anzahl	Prozent
Mit Lehrveranstaltungen des Zentrums/ der School war ich sehr zufrieden.	Stimmt eher nicht/ Stimmt nicht	113	29
	Stimmt eher/ Stimmt	281	71
<i>Gesamtsumme</i>		<i>394</i>	<i>100</i>
Mit Informationsveranstaltungen des Zentrums/ der School war ich sehr zufrieden.	Stimmt eher nicht/ Stimmt nicht	109	27
	Stimmt eher/ Stimmt	320	73
<i>Gesamtsumme</i>		<i>429</i>	<i>100</i>
Infomaterial des Zentrums/der School fand ich sehr hilfreich.	Stimmt eher nicht/ Stimmt nicht	86	20
	Stimmt eher/ Stimmt	352	80
<i>Gesamtsumme</i>		<i>438</i>	<i>100</i>
Die Homepage des Zentrums/ der School ist sehr hilfreich.	Stimmt eher nicht/ Stimmt nicht	100	20
	Stimmt eher/ Stimmt	411	80
<i>Gesamtsumme</i>		<i>511</i>	<i>100</i>

Ergebnisse

Befragung der Studierenden – Wünsche

Antworten auf die offene Frage nach
Verbesserungsvorschlägen/ Wünschen für das Studium:

- Bessere Verknüpfung von Theorie und Praxis (38%)
- Verbesserte Organisation des Studiums oder andere Studienstruktur (25%)
- Mehr Berufsbezug und schulrelevantere Themen (21 %)
- Mehr und qualitativ höherwertige Didaktik und Fachdidaktik (12%)
- Mehr Praxis (11%)
- Bessere Organisation rund um Praktika (11%)

Ergebnisse

Befragung der Studierenden – zum Studium

insgesamt

- Nur 5% der Befragten absolvierten den Bachelor oder das Grundstudium an einer anderen Hochschule.
- 40% finden es (eher) nicht einfach, das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen.
- 70% finden es (eher) schwierig, alle Termine unter einen Hut zu bekommen.
- 60% der Befragten gaben an, dass es auch bei Pflichtveranstaltungen zu zeitlichen Überschneidungen kommt.
- 64% der Studierenden ist (eher) nicht klar, was sie am Ende ihres Studiums können und wissen sollten.
- Auf aktuelle Herausforderungen wie Inklusion fühlen sich 60% der Befragten (eher) nicht gut vorbereitet.

Ergebnisse

Befragung der Studierenden – zum Studium insgesamt

- 44% fühlen sich bei Praktika durch die Universität (eher) nicht unterstützt oder betreut.
- 67% sind der Meinung, Theorie und Praxis seien (eher) nicht gut miteinander verknüpft.
- 75% denken, in Prüfungen seien (eher) Reproduktion als Anwendung gefragt.
- Insgesamt glauben die Studierenden, (eher) wenige Möglichkeiten zur Mitbestimmung zu haben.
- Ca. 63% wünschen sich einen eigenen Fachbereich.

Ergebnisse

Befragung der Studierenden – zu den Fächern

- Ca. 80% der Befragten schätzen ihr Fachwissen als (eher) hoch ein.
- Bei 67% gilt dies auch für ihr fachdidaktisches Wissen.
- Nur noch ca. 50% schätzen auch die Verknüpfung von beidem als (eher) gut ein.
- Auf das Unterrichten des jeweiligen Faches fühlen sich 53% der Studierenden (eher) nicht gut vorbereitet.
- 60% glauben, die Inhalte der Fächer sind (eher) nicht wichtig für den späteren Unterricht.
- 63% haben sich während des Studiums (eher) nicht mit Schulbüchern beschäftigt, 48% (eher) nicht mit Lehrmaterialien.
- Etwas mehr als die Hälfte gaben an, (eher) nicht gelernt zu haben,

Kompetenzen zu erfassen.

Fazit 1

- Zentren bzw. Schools sind an den Universitäten etabliert
- Beteiligte Akteure bewerten die neuen Einrichtungen insgesamt als gewinnbringend
- Ihre Arbeit „kommt bei Studierenden an“ (könnte evtl. eher ansetzen)
- Aber: Hohe Relevanz des Praktikums und anderer organisatorischer Aufgaben
- Mit Blick aufs Studium: Unsicherheit der Lehramtstudierenden

Fazit 2

- Pragmatische Pluralität, aber in engen Grenzen
- Gute Arbeit – aber auf „ungefährlichem“ Terrain
- Unterstützung statt Steuerung: bei allen Stakeholdern
- Wenig Koordination des hoch differenzierten Studiums
- (freundliche) Queraktivitäten statt Querstrukturierungen
- Change zweiter Ordnung, wo ein Wandel erster Ordnung nötig wäre

Zurück zum Titel der Präsentation:

- Professionell organisiert?
Durchaus
- Strategisch aufgestellt?
Eher nicht

Zum Schluss: Hinweise für Vertiefungen nach der Exploration

- Datenauswertung vertiefen
- Interviews mit Studierenden
- Befragung der Adressaten in den Fächern
- Berufsbezogenheit der fachlichen Inhalte prüfen

Ganz zum Schluss: Der Blick über den Hochschulrand

- Vage Problembeschreibungen?
- Delegation an die einzelne Einrichtung?
- Überbordende Aufträge?
- Mangelhafte Ressourcendefinition und -ausstattung?
- Mangelhafte Berücksichtigung der Kontexte?
- Fehlen einer Theorie des Wandels ?
- Monitoring statt Evaluation?

Literatur

Blömeke, S. (2000). Zentren für Lehrerbildung: Entstehungszusammenhang, Modelle und Analysen der Leistungsfähigkeit. In: M. Bayer, F. Bohnsack, B. Koch-Priewe & J. Wildt (Hrsg.), *Lehrerin und Lehrer werden ohne Kompetenz? Professionalisierung durch eine andere Lehrerbildung*. (S. 52–123). Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt.

Blömeke, S. (2001). Erwerb professioneller Kompetenz in der Lehrerausbildung und die Aufgaben von Zentren für Lehrerbildung. Folgerungen aus einer Theorie universitärer Lehrerausbildung. In: N. Seibert (Hrsg.), *Probleme der Lehrerbildung. Analysen, Positionen, Lösungsversuche*. (S. 131–162). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Böttcher, W. (2002): *Kann eine ökonomische Schule auch eine pädagogische sein? Schulentwicklung zwischen Neuer Steuerung, Organisation; Leistungsevaluation und Bildung*. München und Weinheim: Juventa.

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V. (2008) (Hg.): *Standards für Evaluation*, 4. unveränderte Auflage. Mainz.

Gabler, W. & Hilligus, A. H. (2011). Merkmale von Zentren für Lehrerbildung. In: K. Eilerts, A. H. Hilligus, G. Kaiser & P. Bender (Hrsg.), *Kompetenzorientierung in Schule und Lehrerbildung. Perspektiven der bildungspolitischen Diskussion, der Bildungsforschung und der Mathematik – Didaktik*. (S. 71–86). Münster: LIT-Verlag.

Hilligus, A. H. (2005). Zentren für Lehrerbildung in der Bundesrepublik Deutschland. In: A.H. Hilligus, H. Rinkens (Hrsg.), *Zentren für Lehrerbildung – Neue Wege im Bereich der Praxisphasen*. (S. 69–102). Münster: LIT-Verlag.

KMK (2004a). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften*. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2004. Zugriff am 18.08.2014, von URL:
www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf

KMK (2004b). *Standards für die Lehrerbildung: Bericht der Arbeitsgruppe*. Zugriff am 18.08.2014, von URL:
www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bericht_der_AG.pdf

Literatur

KMK (2008). Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Oktober 2008. Zugriff am 18.08.2014, von URL: www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16_Fachprofile-Lehrerbildung.pdf

lehrerbildung.de Portal der Universität Münster. Zugriff am 18.08.2014, von URL: www.lehrerbildung.de/wws/163128.php?sid=32764124029882110140291519151690

Merkens, H. (2005). Konzeptionelle Überlegungen für die Zukunft. In: H. Merkens (Hrsg.), *Lehrerbildung: Zentren für Lehrerbildung*. Schriftenreihe der DGFE. (S. 103–109). Wiesbaden: VS Verlag.

Terhart, E. (2005). Zentren für Lehrerbildung: systematische Probleme, institutionelle Widersprüche, praktische Schwierigkeiten. In: H. Merkens (Hrsg.), *Lehrerbildung: Zentren für Lehrerbildung*. Schriftenreihe der DGFE. (S. 15–31). Wiesbaden: VS Verlag.

Terhart, E. (2000). *Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland*. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Tulodziecki, G. (2005). Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum als Entwicklungsagentur im Bereich von Forschung und Lehre. In: Merkens, H. (Hrsg.): *Lehrerbildung: Zentren für Lehrerbildung*. (S. 47–60). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weyand, B. & Schnabel-Schüle, H. (2010).

Erhebung von Grunddaten zu Zentren für Lehrerbildung in Deutschland. Projektbericht des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Trier (im Auftrag des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft). Zugriff am 18.08.2014, von

URL: www.stifterverband.org/wissenschaft_und_hochschule/lehre/lehrerbildung/erhebung_grunddaten_zentren_lehrerbildung/erhebung_von_grunddaten_zu_zentren_fuer_lehrerbildung_in_deutschland.pdf

Wissenschaftsrat (2001). *Empfehlungen zur zukünftigen Lehrerbildung*. Frechen: Hilgers Medienproduktion.